

Nicht-Aktionäre an der Generalversammlung

Dr. iur. Markus Vischer, Rechtsanwalt, LL.M., und MLaw Dario Galli, Rechtsanwalt (beide Zürich)

I. Begriff des Nicht-Aktionärs

Dieser Beitrag handelt von an der Generalversammlung (GV) der Aktiengesellschaft (AG) teilnehmenden *Nicht-Aktionären*.¹ Erfahrungsgemäss sind viele an der GV teilnehmende Personen jeweils Nicht-Aktionäre.² Dieser Umstand wird häufig im Vorfeld von Gesellschaftskäufen (*Share Deals*) oder sonstigen M&A-Transaktionen im Rahmen der rechtlichen *Due Diligence* entdeckt.³ Begriffliches Gegenstück zum Nicht-Aktionär bildet der *Ist-Aktionär*, also der tatsächliche Aktionär einer AG.

Wir verstehen unter Nicht-Aktionären einerseits Personen, welche nicht (oder nicht mehr⁴) Aktionäre einer AG sind, d.h. die Aktionärsstellung nicht erworben haben (bzw. nicht mehr innehaben) und somit auch keine Aktionärsrechte ausüben können (*«Nicht-Aktionäre i.e.S.»*).⁵ Der Grund hierfür liegt meist in den komplexen Übertragungsregeln von Aktien, welche von den involvierten Parteien nicht eingehalten werden. Deswegen fehlt es häufig an der lückenlosen Eigentumskette (*«chain of title»*) in Bezug auf die fraglichen Aktien.⁶

Andererseits fallen unter den Begriff «Nicht-Aktionäre» Personen, bei denen zwar das Eigentum an den Aktien erstellt ist und welche somit Aktionäre der fraglichen AG sind, die jedoch die aus der Aktionärsstellung fliessenden Rechte nicht (oder nicht zur Gänze) ausüben können (*«Nicht-Aktionäre i.w.S.»*). Im Folgenden interessieren nur jene Nicht-Aktionäre i.w.S., die in der GV generell oder gewisse Traktanden betref-

Die Autoren befassen sich in diesem Beitrag mit der Frage, ob unter Mitwirkung von Nicht-Aktionären zustande gekommene GV-Beschlüsse anfechtbar oder sogar nichtig sind. Zu diesem Zweck setzen sie sich mit dem Begriff der GV auseinander und analysieren, welche Voraussetzungen minimal erfüllt sein müssen, damit eine Personenversammlung als GV im Rechtssinne qualifiziert werden kann.

Dans cet article, les auteurs traitent de la question de savoir si les décisions prises par une assemblée générale avec la participation de non-actionnaires sont annulables, voire nulles. Dans cette optique, ils traitent de la notion d'assemblée générale et analysent les conditions minimales à remplir pour qu'une assemblée de personnes puisse être qualifiée d'assemblée générale au sens juridique du terme. P.P.

¹ Siehe auch BGer 5A_709/2010 vom 1.3.2011 E. 5, in welchem das Bundesgericht im Zusammenhang mit einer Stockwerkeigentümergeversammlung von «Nicht-Eigentümer» spricht. Siehe ferner BGer 5A_482/2014 vom 14.1.2015 E. 5 («Nichtmitglieder»).

² Samuel Lieberherr/Markus Vischer, Due diligence bezüglich Eigentum an den Aktien beim Aktienkauf, AJP 2016 294.

³ Jossy Gellis, Stolpersteine bei der Übertragung von Aktien und GmbH-Anteilen, NZZ vom 27.3.2008, 29.

⁴ «Nichtmehractionäre», siehe Kuno Walter Rohrer, Aktienrechtliche Anfechtungsklage, Diss. Bern 1979, Zürich 1979, 37.

⁵ Siehe Rita Trigo Trindade, in: Commentaire romand, Code des obligations II, 2. A., Basel 2017, Art. 691 OR N 11.

⁶ Pascal Richard, Aktien übertragen – Probleme vermeiden, NZZ vom 13.8.2018, 12.